

Inhaltsverzeichnis

Wie das Gnadenbild nach Heimbach kam	3
---	----------

Wie das Gnadenbild nach Heimbach kam

Die Franzosen hatten das [Kloster Mariawald](#) verkauft. „Pater Peterchen“, der allein noch übrig geblieben war, wollte eines Tages den kostbarsten Schatz, das [Gnadenbild](#), dem das Kloster seine Entstehung zu verdanken hatte, zur nahen Pfarrkirche [Heimbach](#) bringen. Die Heimbacher hatten sich zahlreich in der Klosterkirche versammelt, um der Übertragung beizuwohnen.

„Pater Peterchen“ bemühte sich lange vergebens, das [Bild](#) von dem [Altare](#) wegzubringen. Dreimal musste er die Arbeit aufnehmen. Allen standen Tränen in den Augen, als das Bild, wie das Volk glaubte, nicht den gewohnten Platz verlassen wollte.

Endlich, nach langer Anstrengung, brachte er es doch zustande. Auf einer Tragbare trug man es in feierlicher Prozession unter Gesang und Gebet ins Tal hinunter. In [Heimbach](#) stellte man es auf dem Altare auf, und noch heute steht es da.

Quelle: Heinrich Hoffmann „Zur Volkskunde im Jülicher Land - Sagen aus dem Rurtal“; [eifelon.de](#)

[sagen](#), [heinrichhoffmann](#), [juelichervolkskunderur](#), [eifelon](#), [heimbach](#), [heiligenbild](#), [abteimariawald](#), [kloster](#), [altar](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - Deutsches Sagen-Wiki

Permanent link:
https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:wie_das_gnadenbild_nach_heimbach_kam&rev=1623178710

Last update: **2025/01/30 11:35**

